

Unfallbericht des Deutschen Hängegleiterverbandes vom 22.8.2020

Datum	28.1.2020	Uhrzeit:	Gegen 11:15 lokal
Land	Spanien/Lanzarote	Fluggelände	Playa Quemada
Pilot	Männlich, 49 Jahre, A-Lizenz seit 2016		
Gerät GS <input checked="" type="checkbox"/> HG <input type="checkbox"/>	Nova Ion 4 XS, LTF B	Prüfstelle	DHV
Gewichtsbereich	70-90 kg	Startgewicht des Piloten	-
Gurtzeug	unbekannt	Rettungsgerät	unbekannt
Verletzungen Pilot	tödlich	Verletzungen Passagier	-

Das Fluggelände Playa Quemada befindet sich an der Südost-Küste der spanischen Atlantikinsel Lanzarote. Es ist ein Seewind-Soaringgebiet, der Startplatz befindet sich ca. 50 m über dem Meer. http://www.paragliding365.com/index-p-flightarea_details_6221.html

Am 28.1.2020 kam es hier zu einem tödlichen Gleitschirmunfall eines deutschen Piloten.

Wind und Wetter

Es liegen keine Detailinformationen vor. Nach Angaben mehrerer Piloten, auch erfahrener, ortskundiger Fluglehrer, die vor Ort waren, herrschten nahezu ideale, turbulenzfreie Soaring-Bedingungen bei einem Seewind von ca. 20 km/h.

Unfallablauf

Der Pilot flog bei ruhigen Soaring-Bedingungen ein Stück vor dem Hang. Aus unbekanntem Gründen drehte er Richtung Klippe und kam mit Rückenwind schnell auf den Hang zu. Ein in der Luft befindlicher französischer Gleitschirmflieger hat gesehen, wie der deutsche Pilot knapp vor dem Hang und in niedriger Höhe plötzlich in eine sehr enge Drehung mit anschließendem Vorschießen und Einklappen geriet. Beim Aufprall aus diesem Flugzustand zog sich der Gleitschirmflieger tödliche Verletzungen zu. Die Ersthelfer benötigten ca. 15 Minuten zum Unfallort und leisteten Erste Hilfe bis nach ca. 30 weiteren Minuten der Rettungshelikopter kam. Der Notarzt konnte aber nur noch den Tod des Piloten feststellen.

Unfalluntersuchung

Flugausrüstung

Die Flugausrüstung stand nicht für eine Untersuchung zur Verfügung.

Zusammenfassung

Die Unfallursache ist abschließend nicht zu klären. Die Angaben der Zeugen sprechen aber dafür, dass der Pilot die schnelle Annäherung an die Klippe unterschätzt hat und mit einer harten Steuerbewegung vom Hang wegsteuern wollte. Dabei muss es zum einseitigen Strömungsabriss und in der Folge zu einem starken Vorschießen mit Einklappen gekommen sein. Aus dieser dynamischen Vorschieß-Bewegung der Kappe ist der Aufprall auf dem steinigen Gelände erfolgt. Ein turbulenzbedingter Einklapper ist als auslösende Unfallursache fast sicher auszuschließen, da die Flugbedingungen annähernd turbulenzfrei waren und auch keine Lee-Situation vorlag. Ebenso können Randwirbel von in der Nähe befindlichen anderen Gleitschirmen als Turbulenz-Ursache ausgeschlossen werden- es waren nämlich im näheren Umfeld keine anderen Flieger.

Karl Slezak, 22.8.2020

DHV-Referat Sicherheit und Technik